

Wie hat es bei dir und Ebm damals angefangen und was machst du heute?

Damals hat mich ein Bekannter darauf aufmerksam gemacht, dass Ebm Unterstützung bei einem Projekt braucht. Wenn ich mich richtig erinnere, ging die Anlage in die USA und ich realisierte den Umbau mit meinem Team.

Heute bin ich als Leiter der Steuerungstechnik verantwortlich für sämtliche Installationen der Fertigungsanlagen.

Was sind die größten Herausforderungen für dich?

Die meisten unserer Projekte sind sehr individuell und kundenspezifisch. Dadurch ergeben sich für uns immer wieder neue Herausforderungen denen wir als Team begegnen. Daher würde ich an erster Stelle nach wie vor die Modularisierung einzelner Baugruppen, Programmbausteine und Komponenten nennen.

Heute können wir Anlagen bereits in unter einer Woche in Betrieb nehmen, für die wir vorher mehr als die doppelte Zeit einplanen mussten. Damit sind wir in diesem Bereich schon wesentlich weiter als noch vor ein paar Jahren. Aber mit neuen Projekten ergibt sich natürlich auch immer neues Potential.

Was hat sich deiner Meinung nach in den letzten Jahren verändert?

Hauptsächlich würde ich an der Stelle die Technologien nennen, die wir heute zur Realisierung von Kundenprojekten verwenden. Ob das nun Handling- Systeme, getriebelose Antriebe oder Steuereinheiten sind. Wir haben eine enorme Expertise als Lösungsanbieter im Maschinenbau aufgebaut, die unsere Kunden zu schätzen wissen.

Diese Expertise verdanken wir aber auch ganz klar den Anlagen und Projekten unserer Kunden, die mit der Zeit einfach wesentlich größer geworden sind. Und auch, wenn wir vergleichbare Anlagen schon früher gebaut haben, ist das Verhältnis von Standard- zu Sondermaschinen heute ein anderes.

Welche Themen willst du in den kommenden Jahren vorantreiben?

In Zukunft wollen wir eine stärkere Beziehung zu den Anwendern unserer Lösungen aufbauen. Dabei würde ich im ersten Schritt nicht soweit gehen und über veränderte Servicemodelle sprechen. Aber die Erfahrungswerte unserer Kunden sind sehr wertvoll für jede Neuentwicklung, die wir auf den Markt bringen.

Ein zweites Thema wird für mich auch weiterhin der Spagat zwischen Modularisierung und individuellen Lösungskomponenten bleiben.

Wie motivierst du deine Mitarbeiter?

Das ist keine leichte Aufgabe. Schließlich hat jeder Mitarbeiter individuelle Wünsche und Vorstellungen. Daher versuche ich meinem Team stets ein Vorbild zu sein. Wenn es also mal eng wird, kann mein Team sich sicher sein, dass ich bis zum Schluss bleibe.

Und als zweites Mittel organisiere ich Teamevents und Ausflüge. Das funktioniert je nach Auftragslage mal mehr und mal weniger. Aber Spaß macht es jedes Mal.

